



Der Taxi-Schreck Uber wirbelt die Branche kräftig durcheinander!

Es kann nicht sein, dass Mittels des Chauffeur-Services „Uber“, jegliche gesetzliche Vorschriften für den Personenverkehr außer Kraft gesetzt werden. Dies ist die Meinung des Landesverbands der KFG/NRW. Wir sehen in der Freigabe dieses Systems, einen fundamentalen Eingriff, in geltende Vorschriften für den Personentransport. Einher gehen Bedenken unsererseits, hinsichtlich der Sicherheit des Versicherungsschutzes und der persönlichen Eignung des jeweiligen Fahrers.

Es ist nicht nur der Personentransport der hier außer Kontrolle zu geraten scheint, es ist der Anfang einer sichtbaren Entwicklung, die über den großen Teich, auf uns zurollt. Marktwirtschaft pur, die niemand mehr kontrolliert! Und es ist jetzt schon absehbar, dass dieses nur der erste Schritt, einer unheilvollen Entwicklung ist, an deren Ende es keine mittelständischen Unternehmen mehr geben wird. Und diese Feststellung gilt nicht nur für das Transportgewerbe.

Kann sich jemand vorstellen, das für die mittelständischen Wirtschaftsunternehmen, genauso wie für das Deutsche Bankgewerbe, mal eben 76 Milliarden Euro an Steuergelder schnell zur Rettung zur Verfügung gestellt werden?

Wir nicht!!

Wir stehen Solidarisch an der Seite der Kolleginnen und Kollegen des Taxigewerbes. Aus diesen und anderen Gründen, ist der Landesvorstand der KFG/NRW, gegen die Tolerierung des Chauffeur-Services „Uber“, TTIP und CETA, die sichtbar mit der einhergehenden, zunehmenden, Bedeutungslosigkeit der Politik, den arbeitenden Menschen und dem Mittelstand als unabdingbar verkauft werden sollen.

Mit kollegialem Gruß

der gesamte Landesvorstand der KFG/NRW